

sind innen weißlich. Womit wird die Kartoffel geschält? Warum kann man an dieser Stelle (auf ein sogenanntes Kartoffelauge deutend) nur mittels eines spitzen Messers die Schale entfernen? (tief. Vertiefung. Die Vertiefungen werden die Augen der Kartoffel genannt. Aus ihnen wachsen im Keller diese langen, weißen Ranken heraus. Was aber wäre herausgewachsen, wenn ich die Kartoffeln im Frühjahr in die Erde gesteckt hätte? Ja, eine junge Kartoffelpflanze mit Wurzeln, Stengeln, Blättern und Blüten wie diese (eine blühende Kartoffelpflanze vorzeigend) hier.

Zeige an dieser Kartoffelpflanze die Teile, die in der Erde stecken! über die Erde herauswachsen! Warum kann man eine solche Pflanze auch eine stattliche Pflanze heißen? (hoher dicker Stengel mit vielen Ästen). Stengel fingerdick und verästelt. Warum läßt sich der fingerdicke Stengel nicht auch so leicht zwischen den Fingern hin- und herdrehen wie dieser fingerdicke Blaustift? Der Stengel der Kartoffel ist kantig. An demselben stehen raube, runzelige, gefiederte Blätter. Zwischen den Fiederblättern befinden sich jeweils noch zwei kleinere Blättchen, und wir sagen deshalb: Das Blatt der Kartoffelpflanze ist unterbrochen oder unregelmäßig gefiedert. Die einzelnen Blättchen sind eiförmig und ganzrandig.

Die Blüten sitzen hoch oben am Stengel und sind von weißer, bläulichlicher oder violetter Farbe. Jede einzelne Blüte gleicht einem Mädchen. Inmitten der radförmigen Blumentrone sitzen fünf Staubgefäße mit großen, gelben Beuteln und kurzen Fäden. Die Staubbeutel bilden in ihrer Zusammenstellung einen Kelch, aus dessen Mitte der Stempel mit kugeligter Narbe hervortritt. Zupfen wir die Blumentrone und die Staubgefäße ab, dann sehen wir auch das untere Ende des Stempels, den Fruchtknoten. Derselbe sitzt in einem grünen, fünfzipfeligen Kelch. Anfangs ist der Fruchtknoten noch klein, rund und grün, entwickelt sich aber nach und nach zu einer kugelförmigen, viel-samigen Beere von schöner, grügelber Farbe.

Essen kann man freilich diese Beeren nicht; denn sie sind giftig und schmecken auch sehr bitter. Wohl-schmeckend dagegen sind die Knollen.

Die Knollen enthalten viel Stärkemehl (gekochte Kartoffel vorzeigen) und bilden darum ein wichtiges und unentbehrliches Nahrungsmittel für Reiche und Arme, Hohe und Niedere. Sie wachsen zwar unter der Erde, aber nicht an der Wurzel, sondern an den langen Ausläufern, die der Stengel unter der Erde treibt. An diesen Ausläufern bilden sich nämlich kleine Verdickungen, kleine Kartoffelchen, die anfänglich nur die Größe eines Kugleins haben, allmählich aber sich zu faustgroßen Kartoffeln entwickeln. Die Kartoffel ist also kein dickeres Stück der Wurzel, sondern ein verdickter, fleischig gewordener Teil eines unter-